



Titelbild:

Die unter Pfarrer W. Busch erbaute Mariengrotte in Lommersweiler.

(Foto: K.D. Klauser)

INHALTSVERZEICHNIS

**In Gedenken an
Pater Wilhelm Busch** S. 119
(Henning Kroymann)

**Stockgüter und Stockerbenrecht:
Hofübergabe in der Eifel (6. Teil) S. 122**
(Hermann-Josef Lenz)

Vor 100 Jahren: Der letzte friedliche Sommermonat S. 126
(Klaus-Dieter Klaus)

Kriegserinnerungen (2. Teil) S. 130
(Paul Kirchens)

**Jahrhundertealte Gebietsgrenzen
an Amel und Rechter Bach
(2. u. letzter Teil)** S. 132
(Norbert Thunus - Übers. K.D. Klauser)

RUBRIKEN S. 137-139

- Vereinsnachrichten
- Suchbild

HEIMATLICHES	S. 140
Gänseblümchen (Heinz Erhardt)	

MUNDART S. 140
Ne jebrodone Flamländer
(Heribert Albring, Bütgenbach, heute Gerolstein)

Die Vitusstatue in der St.Vither Pfarrkirche.
(Foto: A. Hock)

KALENDARIVM

Vor 1710 Jahren:

Der Heilige Vitus

Zogen in früheren Jahrhunderten jährlich große Pilgerscharen nach St. Vith, so ist die Zahl der Gläubigen, die heutzutage im Monat Juni an der Vitusoktav teilnimmt, deutlich geringer geworden. Dennoch ist diese Woche weiterhin ein Höhepunkt im Jahreskalender der Pfarre.

Die Vitusstatue der Pfarrkirche St. Vith, die bereits in der alten Kirche einen Ehrenplatz hatte, zeigt den Hl. Vitus mit einem Palmzweig, denn der Legende nach starb Vitus im Jahre 304 als jugendlicher Märtyrer in Italien. Sein Gedenktag ist der 15. Juni.

Vitus soll seine Kindheit im heutigen Mazara del Vallo auf Sizilien verbracht haben. Gegen den Willen seines Vaters ließ er sich von seiner Amme Crescentia zum Christentum bekehren. Um ihn vor den Verfolgungen seines Vaters und seiner Knechte zu retten, soll ein Engel ihm eingegeben haben, Sizilien zu verlassen. Obschon Vitus in Rom den Sohn des Kaisers Diokletian von einer Krankheit heilte, wurde er mit seiner Amme und deren Gatten ins Gefängnis geworfen, da sie sich weigerten, die römischen Götter anzubeten. Einem Kessel mit siedendem Öl soll Vitus unverletzt entstiegen sein. Die Löwen, denen er vorgeworfen wurde, ließen ihn unbehelligt – daher Kessel und Löwe als Attribute des Heiligen. Trotz allem hauchte er schlussendlich sein Leben aus und wurde von einer frommen Witwe bestattet.

Die Stadt St. Vith verdankt der Überlieferung zufolge ihre Vitusreliquien dem Abt Wibald von Stavelot, der Vitusreliquien aus dem Kloster Corvey nach Stavelot für die an die Abteikirche angebaute Vituskapelle hatte bringen lassen. Neben St. Vith gibt es etliche Ortschaften, die Vitus als Pfarrpatron erwähnt haben. Der heilige Vitus ist einer der 14 Nothelfer.

Er ist der Patron der Jugendlichen, der Schauspieler, der Apotheker und der Haustiere; man bittet ihn um Hilfe bei Schlangenbiss, Bettnässen und einer Form der Epilepsie – daher auch im Volksmund der Ausdruck „Veitstanz“.

Zahlreiche Motivtäfchen am Vitusaltar in St. Vith zeugen davon, dass auch heute noch viele Christen auf die Fürbitte dieses Heiligen vertrauen.

Karin Heinrichs

Z Zeitschrift für Geschichte,
Brauchtum und Kultur

herausgegeben mit Unterstützung der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 18€
Ausland: 25€
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: GESCHICHTS- UND MUSEUMSVEREIN
"ZWISCHEN VENN UND SCHNEIFEL"

MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:

Klaus-Dieter KLAUSER, Thommen

Druckkoordination:

Walter HILGERS, Crombach

Versand und Redaktion:

ZVS-MUSEUM,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be
PRO D&P. St.Vith

Druck:

PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

